

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

ZB 87 Pd 70

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Piebben

Kreis:

Zauche-Belzig

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüng. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

a) das grammatische Geschlecht

b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

a) die Nennform (Infinitiv)

b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Röh
Vorname Friedrich
Wann geboren 24. 9. 1886
Beruf Landwirt
Anschrift Piebben
Aufgezeichnet März 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Hummel
Vorname Hildegard
Geburtsort Werder (Havel)
Wann geboren 24. 6. 1916
Beruf Schulamtsbewerberin
Seit wann im Ort April 1949

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 etwa 400

im Jahre 1949 545

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche? —

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten

Siedlungen

Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Miere</u> b) <u>Ameise</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Bienschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Korf</u>
4. das Bienenhaus	<u>das Bienschus</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>Ränjwurm</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Padde</u> b) <u>Padde</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kulpadde</u>
10. die Kröte	<u>Kröte</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippstört</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Klappnär</u>
14. Reime vom Storch	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlüsselblume</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Weidenkätzchen</u> (Gentelchmunt räsch. dat)
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder</u>
19. der Holunder - (Sambucus nigra)	<u>Hollunderbaum</u>
20. Tee von der Holunderblüte	
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Kassenstark</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Quade</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Fichte</u> b) <u>Tusseln</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeere</u> b) <u>"</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Glädelbärn</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Gälerling</u> (Kommt von gäl - gelb)
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seerose</u> b) <u>"</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Salweide</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Jane Kleine die ät nich alles.
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Abwaschschödel is bis <u>lone</u> an Rand voll mit <u>jäle Erbn</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Bullen sin <u>ut</u> un de kleinen Fässer <u>lopen</u> .
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäken <u>schtricken</u> un de Jungens <u>liarn</u> .
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Da <u>Priester</u> wohnt dichte <u>be</u> de <u>Kirche</u> .
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Hiek mol dat <u>Leiperd</u> da <u>hingen</u> an <u>Wrasenpuhl</u> <u>nischene Schneehenser</u> .
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse <u>Großmutter</u> hat den <u>Korb</u> voll <u>Pilze</u> in de <u>Fichten</u> <u>gerupft</u> .
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	In <u>Fastnachten</u> <u>gabet</u> <u>Fannekuoken</u> un <u>fründundersch-</u> <u>dach wittes Brot</u> .
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Schlecks</u> jo de <u>Lehtulle</u> in un <u>schput</u> jo 'n <u>bißchen</u> .
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Da <u>Mull</u> hat die <u>ganze Wease</u> <u>upjewürt</u> .
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De <u>Bullen</u> <u>behen</u> in <u>Dachwinkel</u> un <u>söln drögn</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Das Geschlechtswort bei männlichen und weiblichen Dingwörtern heißt: de "da" beim "sächlichen" "dat"